



Philip Kluge

Diplomand	Philip Kluge
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Martin Keller, Jochen Soukup
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften GmbH, Sissach, BL

CHAM-Langsamverkehrsachse Papieri Areal

KONTRACKS – Verbindungen und Gegenüberstellungen



Unterschiedlicher Kontext bereichert die gestalterische Ausgangslage

Ausgangslage: Das Papieri-Areal steht seit geraumer Zeit als Symbol für die industriell-wirtschaftlich erfolgreiche Entwicklungsgeschichte Chams. Als mittlerweile stillgelegter Produktionsstandort wird das Areal zukünftig als Wohn- und Arbeitszone umgenutzt werden. Im Zusammenhang mit den Arealumutzungsplänen soll aus dem Anlieferungsgleis eine attraktive Langsamverkehrsachse für Cham entstehen. Das Gleis verläuft vom Areal ausgehend durch verschiedene Teile Chams und mündet am See in die Gleise der SBB.

Ziel der Arbeit: Die Gestaltung der neuen Längsverbindung berücksichtigt die bestehende Gleissubstanz sowie den geschichtlichen Hintergrund. Die Ungewöhnlichkeit der Gleisführung mit dem abschnittsweise stark wechselnden Kontext im Spannungsfeld zwischen industrieller Funktionalität und halbprivaten Hinterhöfen wird als Gestaltungsqualitäten aufgenommen. Die neue Nutzung als hochfrequentierte Langsamverkehrsachse lässt die vielen Facetten von Cham in neuen Perspektiven entdecken.



Schnitt durch die Gleisanlage, neu Langsamverkehrsverbindung

Ergebnis: Das Konzept für die gesamte Gleisanlage sieht eine Unterteilung in sechs unterschiedlich gestaltete Abschnitte vor. Dabei werden Elemente der Umgebung eingebunden oder das Gleis zum starken gestalterischen Eigenthema hervorgehoben. Als einziges verbindendes Element der sechs Teilräume wurde ein Sitzelement entworfen, das gleichermassen als Signaletikkonzept sowie zur Schaffung von Aufenthaltsqualität dient. Vertieft im Vorprojekt betrachtet wurde der oberste Abschnitt unmittelbar vor dem Papieri-Areal. Die neue Gestaltung in diesem Bereich sieht eine akzentuierte Achse entlang des Hauptgleisstrangs, eine offene Platzsituation im Zusammenhang mit der Umnutzung der Lokremise sowie eine sekundäre Achse als zweiten Zugang zum Papieri-Areal vor.



Der neue Platz vor dem Papieri-Areal